

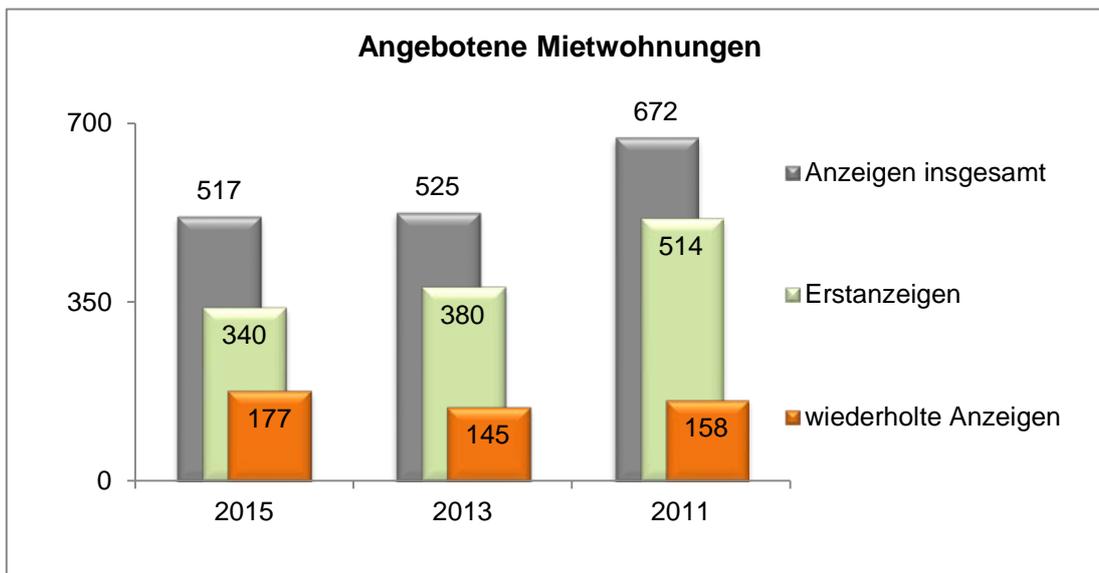
Im Blickpunkt: **Mietenentwicklung auf dem Wohnungsmarkt in Oberhausen**

Mietangebote in Zeitungen

Mietpreisforderungen für Neuvermietungen im Anzeigenteil der örtlichen Zeitungen legen offen, welche Erwartungen die Vermieter hinsichtlich durchsetzbarer Mietforderungen haben. Um einen Überblick über die in Oberhausen geforderten Mieten zu erhalten, wertet der Bereich Statistik und Wahlen seit vielen Jahren Mietwohnungsanzeigen aus und veröffentlicht regelmäßig ihre Ergebnisse¹⁾.

Menge der Anzeigen

Laut Gebäude- und Wohnungszählung aus dem Jahr 2011 wurden in Oberhausen 34.619 Wohnungen vom Eigentümer bewohnt, mehr als doppelt so viele, nämlich 73.777 Wohnungen, waren vermietet oder wurden zur Vermietung angeboten. Im Unterschied zu vielen ländlichen Regionen von NRW wird die Wohnungsstruktur in Oberhausen wie im gesamten Ruhrgebiet vom Bestand an Mietwohnungen dominiert. Schon in den nördlichen Randgemeinden des Ruhrgebiets sinkt der Mietwohnungsanteil schnell unter 50 Prozent.



Mit 517 Mietwohnungsanzeigen wurde im März 2015 ein eher niedriges Angebotsvolumen erreicht. Rechnet man die mehrfach inserierten Wohnungen heraus, bleibt eine „echte“ Angebotsmenge von 340 Wohnungen übrig. Im Vergleich zu 2013 handelt es sich um ein etwas geringeres Wohnungsangebot, beachtlich ist jedoch der Rückgang im Vergleich zu 2011 und den Vorjahren. Hier macht sich eben auch die Konkurrenz durch Internetanzeigen bemerkbar, die zum Teil deutlich mehr Informationen und oft Bilder anbieten²⁾. Während im Internet in der Mehrzahl der Fälle Vermittlungsprovisionen verlangt werden, handelt es sich bei den Zeitungsanzeigen fast ausschließlich um provisionsfreie Anzeigen (2015: 95 Prozent).

Aufgrund der Anzeigeninhalte lassen sich einige Merkmale der am Markt angebotenen Wohnungen gut statistisch erfassen. Dazu zählt die Miethöhe, die Wohnungsgröße und die Lage der jeweiligen Wohnung.

1) Quelle: „WOCHEN-ANZEIGER“ für Oberhausen; Mietwohnungsinserate der ersten vier Mittwochs Ausgaben im März des jeweiligen Jahres

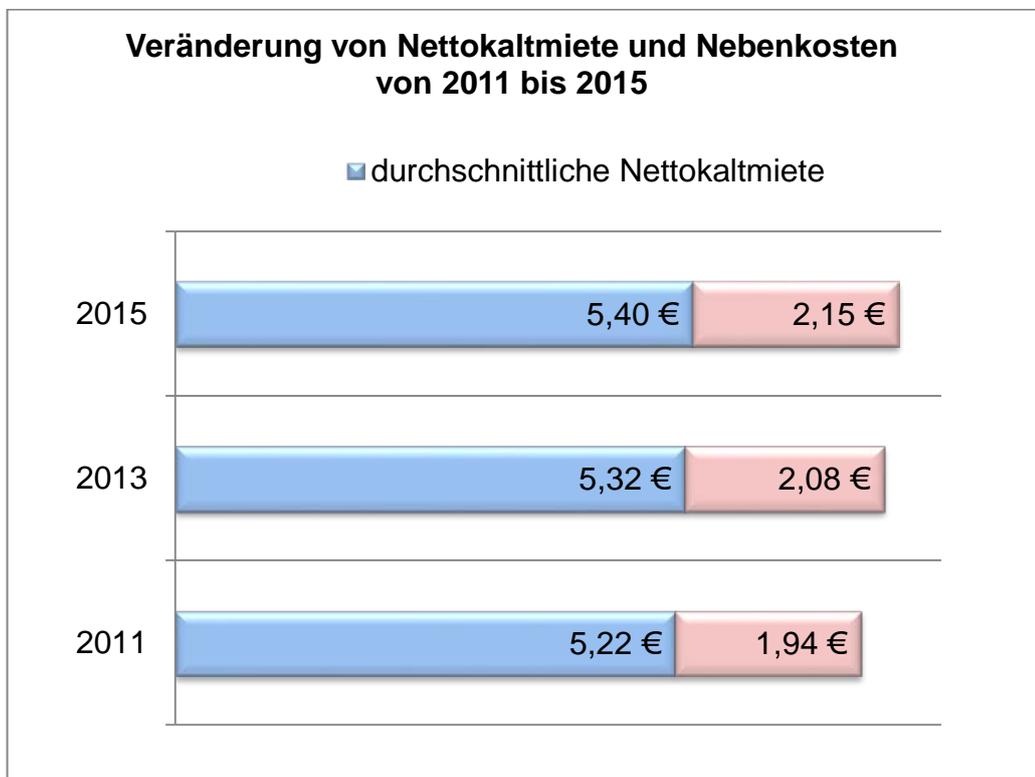
2) Ergebnisse einer Auswertung von Internetanzeigen in „Profile IV 2012“. Wegen des hohen Aufwandes werden Mietwohnungsanzeigen im Internet nur bei besonderen Anlässen ausgewertet.

Miethöhe

Auf den/die Mieter/in kam Anfang 2015 eine Gesamtbelastung von 7,55 Euro je Quadratmeter zu. Bei einer durchschnittlichen Wohnungsgröße von 68 Quadratmeter entstanden Mietkosten in Höhe von 513 EURO monatlich. Auf zwölf Monatsmieten bezogen errechnet sich eine Mietzahlung von 6.145 EURO, was einem Anteil von 17 Prozent am mittleren verfügbaren Jahreseinkommen eines Oberhausener Haushaltes entspricht.

In den meisten Wohnungsinseraten gibt der Vermieter die sogenannte Nettokaltmiete an, d. h., er nennt lediglich die Kosten für das Überlassen des Wohnraums. Weniger gut sind die Informationen zu den Nebenkosten. Die Nebenkosten sind aber zu einem wichtigen Bestandteil der Gesamtmiete geworden. Sie beinhalten so verschiedene Faktoren wie Grundsteuer, Abfallbeseitigung, Entwässerung, Versicherungen oder Heizkosten. Nur bei jedem vierten Anzeigentext wurden die Nebenkosten erwähnt. In manchen Fällen blieb unklar, ob auch Heizkosten zu den Nebenkosten gerechnet wurden.

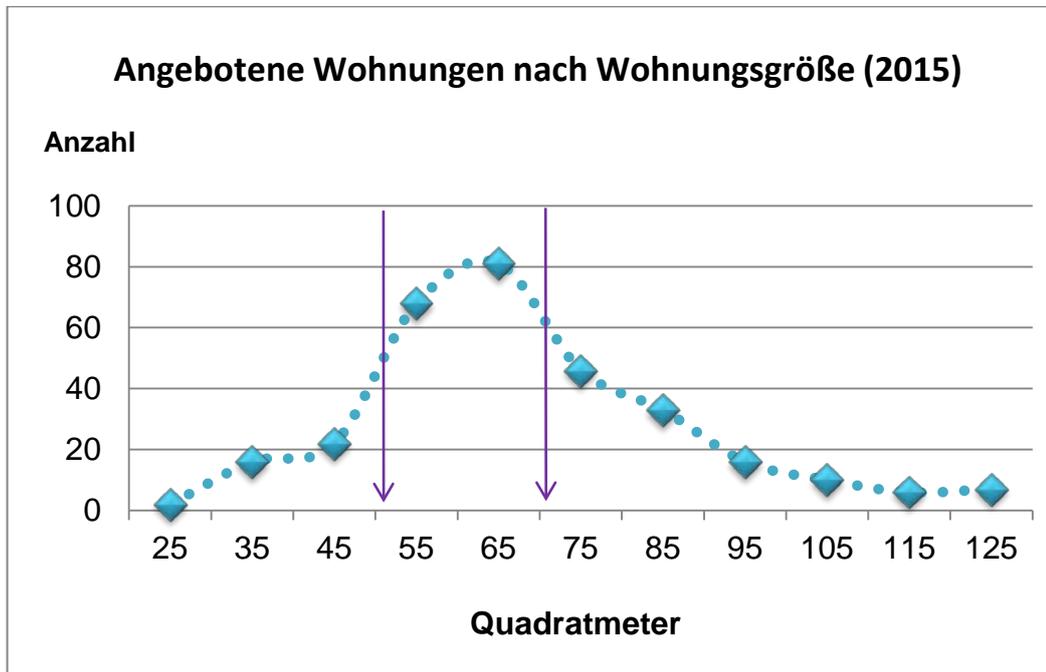
Die Höhe der Nettokaltmiete an der Gesamtmiete betrug im März 2015 5,40 EURO, für die Nebenkosten wurden 2,15 EURO je Quadratmeter gefordert.



Die geforderte Nettokaltmiete stieg in vier Jahren von 2011 bis 2015 um 18 Cent, die Nebenkosten erhöhten sich um 21 Cent. Insgesamt erhöhte sich die Gesamtmiete seit 2011 um 5,4 und damit jährlich um knapp 1,4 Prozent.

Wohnungsgröße

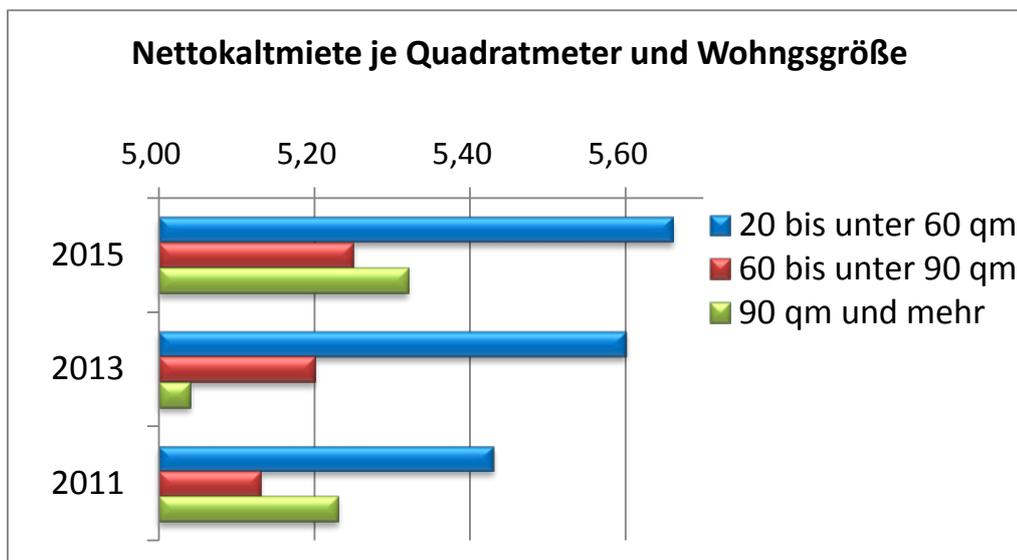
Das Angebot reichte von der 25 Quadratmeter großen Ein-Raum-Wohnung bis zur 155 Quadratmeter großen Fünf-Raum-Wohnung. Am häufigsten kamen Wohnungen zwischen 50 und 70 Quadratmeter auf den Markt, aber auch größere Wohnungen ab 71 qm wurden häufig angeboten.



Die durchschnittliche Größe der angebotenen Mietwohnungen betrug 68,6 Quadratmeter. In Sterkrade waren häufiger größere Wohnungen auf dem Markt, der Anteil kleiner Wohnungen war in Osterfeld besonders groß.

Mietpreise und Wohnungsgröße

In der Vergangenheit galt die Regel: Je kleiner die Wohnung, desto höher der Preis je Quadratmeter. Diese Regel gilt heute nur noch bedingt. Nach wie vor sind kleinere Wohnungen quadratmeterbezogen teurer als große Wohnungen; im Segment für mittlere und große Wohnungen haben sich aber die Preise seit einigen Jahren angeglichen.



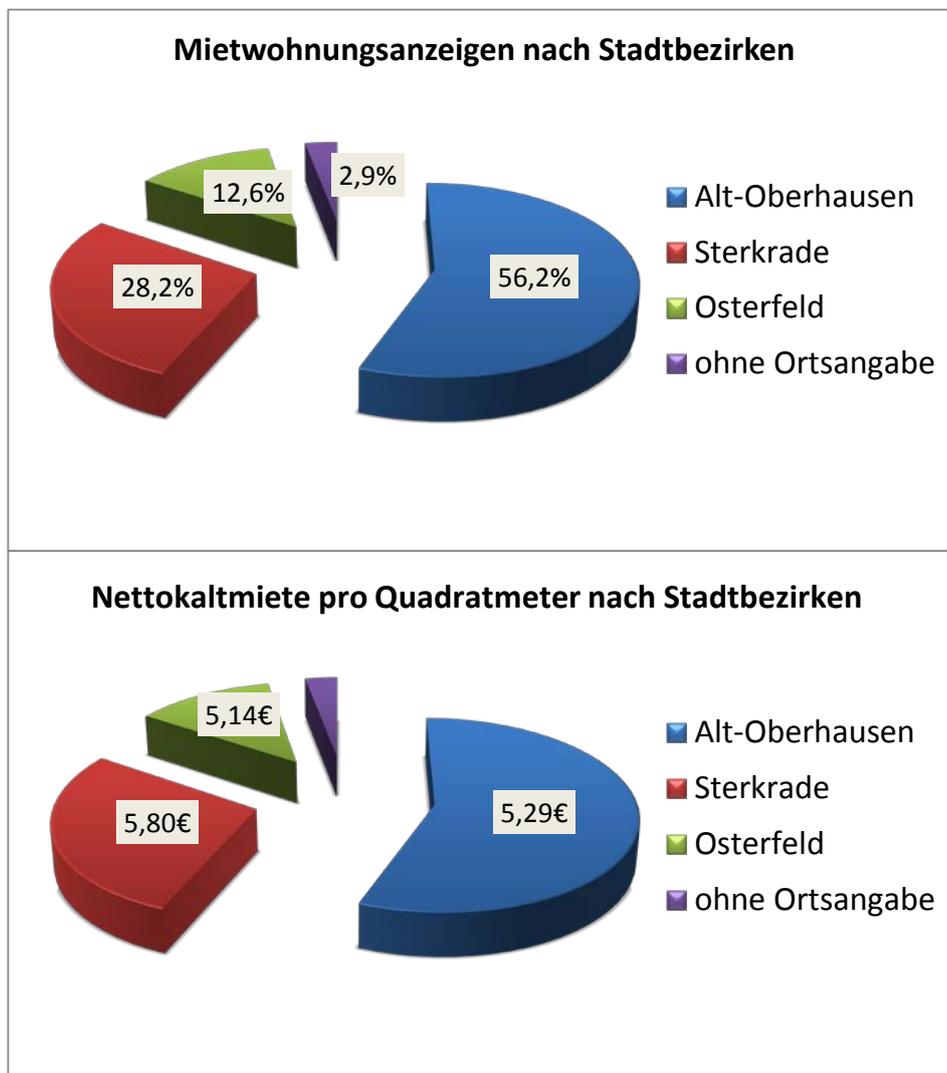
Der/die Wohnungssuchende muss davon ausgehen, dass Wohnungen unter 60 Quadratmeter um die 5,60 EURO je Quadratmeter kosten, ganz gleich, ob er sie in Alt-Oberhausen, Sterkrade oder Osterfeld sucht. Wer dagegen große Wohnungen ab 90 Quadratmeter sucht, kann in Alt-Oberhausen oder

Osterfeld besonders häufig günstige Angebote von deutlich unter 5 EURO finden. In Sterkrade dagegen sind Mieten von 5,50 EURO durchaus üblich.

Mietangebote in den Wohnquartieren

Je nach Lage im Stadtgebiet werden unterschiedliche Mieten verlangt. Die Attraktivität hängt neben den Qualitätsmerkmalen der Wohnung selbst von vielen weiteren Faktoren ab. Lärm, Verkehr, Luftbelastung oder hoch verdichtete Bauweise drücken den Mietwert. Ruhige Lagen oder Zentralität, Bepflanzungen und gepflegtes Wohnumfeld erhöhen die Attraktivität und damit den Mietpreis.

Mehr als die Hälfte aller Mietwohnungen wurden im März 2015 in Alt-Oberhausen angeboten. In diesem Stadtbezirk werden traditionell die meisten Wohnungen zur Miete angeboten. Nur knapp 30 Prozent der Mietwohnungsangebote kamen aus Sterkrade und lediglich 12,6 Prozent der Angebote lagen im Stadtbezirk Osterfeld.

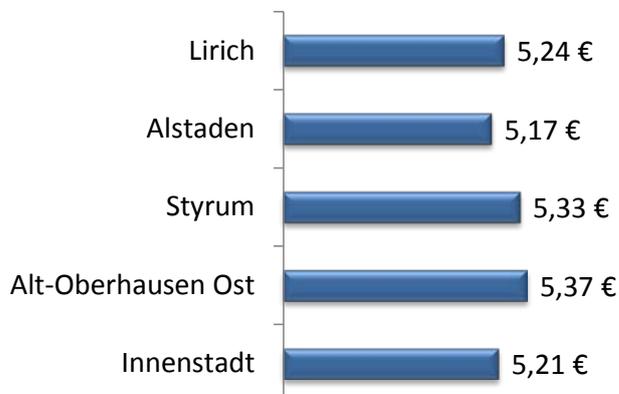


Die geforderten Mietpreise lagen in Alt-Oberhausen mit 5,29 EURO je Quadratmeter Wohnfläche etwas über dem Niveau der vergangenen Jahre. Sehr viel teurer ist das Wohnen in Sterkrade, wo durchschnittliche 5,80 EURO verlangt wurden. Auch hier ist eine leichte Teuerung in den vergangenen Jahren festzustellen. Unverändert auf relativ niedrigem Niveau bewegten sich die Mietpreise in Osterfeld, hier konnte der/die Wohnungssuchende am ehesten günstigen Wohnraum finden.

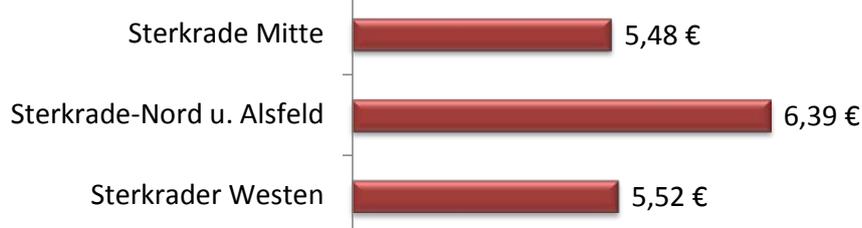
Der Mietwohnungsmarkt ist innerhalb der Stadtbezirke nicht homogen. Es existieren dort sowohl Wohnquartiere mit höheren Mietpreisforderungen als auch solche, in denen das Wohnen zur Miete preiswert möglich ist.

Um in den Wohnquartieren genügend Mietfälle zur Ermittlung der Nettokaltmiete einfließen zu lassen und damit zufällige Schwankungen im Durchschnittsergebnis zu vermeiden, werden die Mietangebote Jahre 2013 und 2015 zusammengefasst.

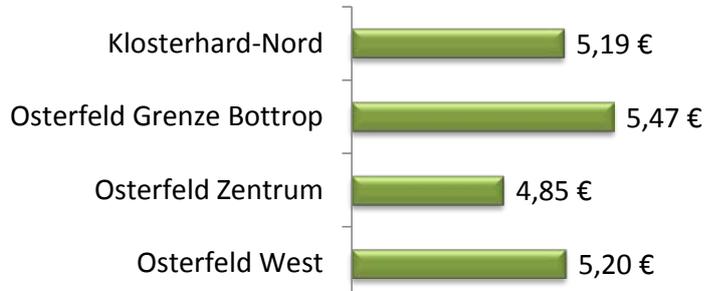
Nettokaltmiete je Quadratmeter in Alt-Oberhausen nach Wohnquartieren



Nettokaltmiete je Quadratmeter in Sterkrade nach Wohnquartieren



Nettokaltmiete je Quadratmeter in Osterfeld nach Wohnquartieren



Östlich der Mülheimer Straße (Schlad, Dümpfen, Bermensfeld) lagen die Preise fast am gesamtstädtischen Durchschnitt (5,40 EURO), dies galt auch für das durchschnittliche Mietangebot in Styrum. Die westlichen Teile von Alt-Oberhausen (Alstaden und Lirich) waren etwas günstiger. Das Wohnen in der Innenstadt lässt sich insgesamt sehr günstig verwirklichen.

Investitionen in den Mietwohnungsmarkt der Innenstadt verbreitern das Angebot für hochpreisiges Wohnen. Wer bereit ist, mehr für das Wohnen auszugeben, wird hier ebenfalls fündig, denn ca. 10 Prozent der Angebote bewegen sich ab 6 EURO Nettokaltmiete je Quadratmeter aufwärts.

Im Stadtbezirk Sterkrade ließ sich kein „günstiges“ Wohnquartier ausmachen. Etwas niedrigere Mietforderungen waren im Sterkrader Zentrum festzustellen.

Nach Norden hin befanden sich die teuersten Lagen in der Stadt, besonders hohe Mieten wurden in Alsfield verlangt.

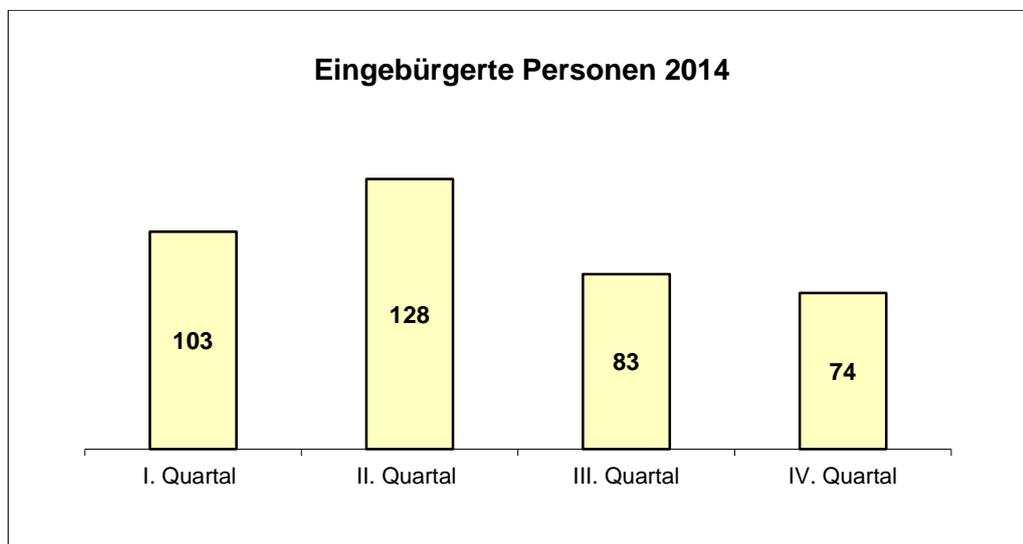
Sehr uneinheitlich erwies sich das Mietverlangen in Osterfeld. Während im Osterfelder Zentrum Vermieter mit durchschnittlich 4,85 EURO je Quadratmeter sehr niedrige Mietforderungen stellten (keine Anzeige über 6 EURO je Quadratmeter Kaltmiete), lagen die Mieten zur Grenze nach Sterkrade schon etwas höher. Überdurchschnittliches Mietpreisverlangen konnte für die Lagen an der Bottroper Stadtgrenze beobachtet werden, wo über 40 Prozent der Angebote über dem städtischen Durchschnitt von 5,40 EURO lagen.



Bevölkerung

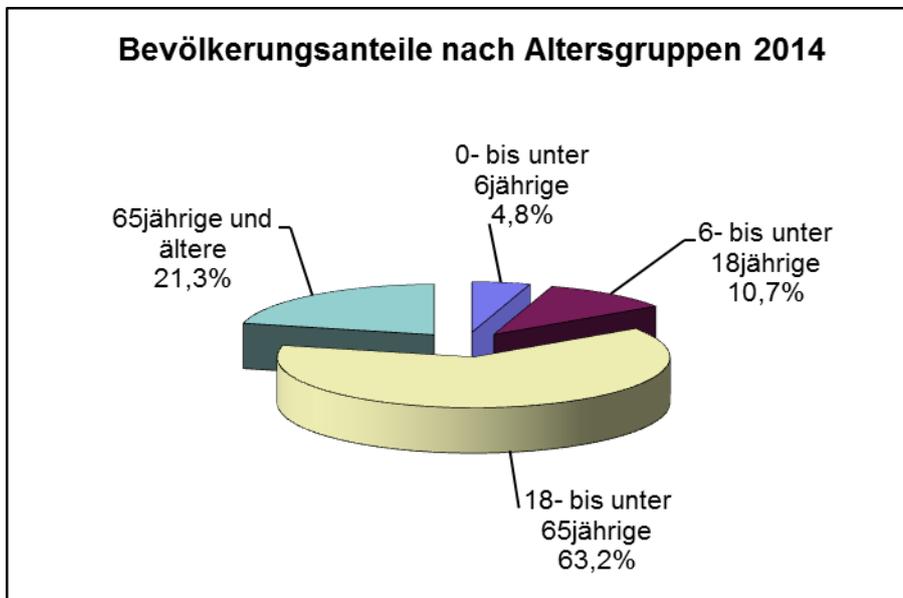
Bevölkerungsstand ¹⁾				
	Oktober 2014	November 2014	Dezember 2014	Zum Vergleich: Dezember 2013
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
männlich	102.350	102.462	102.421	102.274
weiblich	107.909	107.906	107.905	108.080
Insgesamt	210.259	210.368	210.326	210.354
darunter				
Ausländische Bevölkerung				
männlich	13.479	13.593	13.565	13.009
weiblich	12.677	12.714	12.760	12.378
Insgesamt	26.156	26.307	26.325	25.387
Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Ge- samtbevölkerung in %	12,4	12,5	12,5	12,1
Wohnberechtigte Bevölkerung mit Haupt- und Neben- wohnsitz				
männlich	105.835	105.953	105.907	105.555
weiblich	110.778	110.770	110.776	110.724
Insgesamt	216.613	216.723	216.683	216.279

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Einwohnerstruktur¹⁾				
	Oktober 2014	November 2014	Dezember 2014	Zum Vergleich: Dezember 2013
Familienstand				
Ledig	80.868	81.006	81.031	80.522
Verheiratet	94.242	94.242	94.201	94.722
Verwitwet	17.408	17.381	17.382	17.518
Geschieden	17.413	17.408	17.380	17.335
Eingetragene Lebenspartnerschaft	288	292	293	257
Aufgehobene Lebenspartnerschaft	35	34	34	k. A.
Aufgelöste Lebenspartnerschaft durch Tod oder Todeserklärung	5	5	5	k. A.
Religion				
Evangelische Kirche	54.265	54.187	54.150	54.791
Römisch-katholische Kirche	81.021	80.907	80.854	82.221
Keine Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft	74.467	74.755	74.787	k. A.
Sonstige öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften	506	519	535	k. A.

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾					
	Oktober 2014	November 2014	Dezember 2014	Summe IV. Quartal 2014	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2013
Lebendgeborene					
männlich	88	76	61	225	175
weiblich	68	64	55	187	183
Insgesamt	156	140	116	412	358
Gestorbene					
männlich	114	107	85	306	294
weiblich	94	115	90	299	303
Insgesamt	208	222	175	605	597
Geburtenüberschuss oder -verlust (-)					
männlich	-26	-31	-24	-81	-119
weiblich	-26	-51	-35	-112	-120
Insgesamt	-52	-82	-59	-193	-239

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Wanderungen¹⁾					
	Oktober 2014	November 2014	Dezember 2014	Summe IV. Quartal 2014	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2013
Zuzüge					
männlich	512	475	365	1.352	1.218
weiblich	432	330	311	1.073	971
Insgesamt	944	805	676	2.425	2.189
Fortzüge					
männlich	460	327	387	1.174	1.322
weiblich	332	283	266	881	916
Insgesamt	792	610	653	2.055	2.238
Wanderungsgewinn oder -verlust (-)					
männlich	52	148	-22	178	-104
weiblich	100	47	45	192	55
Insgesamt	152	195	23	370	-49

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾²⁾					
	Januar 2014	Februar 2014	März 2014	Summe I. Quartal 2014	Zum Vergleich: Summe I. Quartal 2013
Lebendgeborene					
männlich	91	72	68	231	210
weiblich	78	67	65	210	216
Insgesamt	169	139	133	441	426
Gestorbene					
männlich	158	108	122	388	417
weiblich	182	112	103	397	470
Insgesamt	340	220	225	785	887
Geburtenüberschuss oder -verlust (-)					
männlich	-67	-36	-54	-157	-207
weiblich	-104	-45	-38	-187	-254
Insgesamt	-171	-81	-92	-344	-461

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

2) Korrigierte Zahlen

Wanderungen ¹⁾²⁾					
	Januar 2014	Februar 2014	März 2014	Summe I. Quartal 2014	Zum Vergleich: Summe I. Quartal 2013
Zuzüge					
männlich	544	459	394	1.397	1.103
weiblich	362	291	296	949	855
Insgesamt	906	750	690	2.346	1.958
Fortzüge					
männlich	514	371	426	1.311	1.313
weiblich	369	285	324	978	896
Insgesamt	883	656	750	2.289	2.209
Wanderungsgewinn oder -verlust (-)					
männlich	30	88	-32	86	-210
weiblich	-7	6	-28	-29	-41
Insgesamt	23	94	-60	57	-251

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

2) Korrigierte Zahlen

Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾²⁾					
	April 2014	Mai 2014	Juni 2014	Summe II. Quartal 2014	Zum Vergleich: Summe II. Quartal 2013
Lebendgeborene					
männlich	79	73	66	218	205
weiblich	73	69	58	200	171
Insgesamt	152	142	124	418	376
Gestorbene					
männlich	111	92	92	295	332
weiblich	125	104	99	328	380
Insgesamt	236	196	191	623	712
Geburtenüberschuss oder -verlust (-)					
männlich	-32	-19	-26	-77	-127
weiblich	-52	-35	-41	-128	-209
Insgesamt	-84	-54	-67	-205	-336

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

2) Korrigierte Zahlen

Wanderungen ¹⁾²⁾					
	April 2014	Mai 2014	Juni 2014	Summe II. Quartal 2014	Zum Vergleich: Summe II. Quartal 2013
Zuzüge					
männlich	513	598	448	1.559	1.448
weiblich	347	356	329	1.032	963
Insgesamt	860	954	777	2.591	2.411
Fortzüge					
männlich	408	378	368	1.154	1.144
weiblich	324	338	261	923	897
Insgesamt	732	716	629	2.077	2.041
Wanderungsgewinn oder -verlust (-)					
männlich	105	220	80	405	304
weiblich	23	18	68	109	66
Insgesamt	128	238	148	514	370

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

2) Korrigierte Zahlen

Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾					
	Juli 2014	August 2014	September 2014	Summe III. Quartal 2014	Zum Vergleich: Summe III. Quartal 2013
Lebendgeborene					
männlich	85	59	85	229	223
weiblich	97	72	87	256	206
Insgesamt	182	131	172	485	429
Gestorbene					
männlich	123	97	107	327	333
weiblich	124	112	107	343	323
Insgesamt	247	209	214	670	656
Geburtenüberschuss oder -verlust (-)					
männlich	-38	-38	-22	-98	-110
weiblich	-27	-40	-20	-87	-117
Insgesamt	-65	-78	-42	-185	-227

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Wanderungen ¹⁾					
	Juli 2014	August 2014	September 2014	Summe III. Quartal 2014	Zum Vergleich: Summe III. Quartal 2013
Zuzüge					
männlich	478	493	536	1.507	1.390
weiblich	433	356	422	1.211	1.118
Insgesamt	911	849	958	2.718	2.508
Fortzüge					
männlich	484	505	615	1.604	1.209
weiblich	376	376	374	1.126	976
Insgesamt	860	881	989	2.730	2.185
Wanderungsgewinn oder -verlust (-)					
männlich	-6	-12	-79	-97	181
weiblich	57	-20	48	85	142
Insgesamt	51	-32	-31	-12	323

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Bauen und Wohnen

Bauhauptgewerbe¹⁾²⁾					
	Einheit	Januar 2014	Februar 2014	März 2014	Zum Vergleich: März 2013
Beschäftigte	Anzahl	1.112	1.093	1.097	1.149
Betriebe	Anzahl	25	24	24	27
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	118	115	126	109
Entgelte	1.000 EUR	3.492	3.179	3.365	3.699
Gesamtumsatz ³⁾	1.000 EUR	7.531	7.847	9.538	11.244

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

2) Alle Angaben für Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Nach der Wirtschaftssystematik WZ 2003 werden die beiden Wirtschaftsgruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten und 45.2 Hoch- und Tiefbau dem Bauhauptgewerbe zugeordnet.

3) ohne Umsatzsteuer

Quelle: IT.NRW, Bauhauptgewerbe E II 1 - m

Ausbaugewerbe¹⁾					
	Einheit	I. Quartal 2014	II. Quartal 2014	III. Quartal 2014	Zum Vergleich: III. Quartal 2013
Beschäftigte	Anzahl	1.170	1.227	1.225	1.208
Betriebe	Anzahl	34	35	35	32
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	359	375	408	385
Entgelte	1.000 EUR	8.385	9.296	9.172	8.702
Gesamtumsatz	1.000 EUR	23.760	24.077	34.462	30.791

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Quelle: IT.NRW, Ausbaugewerbe E III 1 - vj

Baugenehmigungen¹⁾						
Gebäudemerkmale	Einheit	Oktober 2014	November 2014	Dezember 2014	Summe IV. Quartal 2014	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2013
Gebäude insgesamt	Anzahl	11	44	27	82	17
davon						
Wohngebäude	Anzahl	10	39	26	75	9
Nichtwohngebäude	Anzahl	1	5	1	7	8
Wohnungen	Anzahl	18	121	77	216	28
Wohnräume	Anzahl	84	440	299	823	107
Wohnfläche	m ²	2.279	11.120	4.980	18.379	3.334

1) ohne Baumaßnahmen

Baufertigstellungen¹⁾						
Gebäudemerkmale	Einheit	Gebäude und Wohnungen 2014				Zum Vergleich: Oberhausen 2013
		Stadtbezirk			Oberhausen	
		Alt-Oberhausen	Sterkrade	Osterfeld		
Gebäude insgesamt	Anzahl	33	72	66	171	60
davon						
Wohngebäude	Anzahl	23	66	63	152	46
Nichtwohngebäude	Anzahl	10	6	3	19	14
Wohnungen	Anzahl	161	135	69	365	98
Wohnräume	Anzahl	516	603	358	1.477	462
Wohnfläche	m ²	11.985	16.139	9.453	37.577	11.685

1) ohne Baumaßnahmen



Arbeitsmarkt

Arbeitslosigkeit				
	Oktober 2014	November 2014	Dezember 2014	Zum Vergleich: Dezember 2013
Insgesamt	12.744	12.540	12.574	13.024
Männer	6.798	6.733	6.795	7.011
Frauen	5.946	5.807	5.779	6.013
darunter				
Ausländer/innen	3.201	3.196	3.222	3.181
Jugendliche unter 20 Jahre	199	201	202	263
Schwerbehinderte ⁴⁾	906	911	921	861
davon				
nach SGB III	2.037	1.977	1.957	2.057
nach SGB II	10.707	10.563	10.617	10.967
Arbeitslosenquote ¹⁾ in % insgesamt	13,0	12,8	12,8	13,4
Arbeitslosenquote ²⁾ in % insgesamt	11,7	11,5	11,5	12,1
Männer ²⁾	11,5	11,4	11,5	11,9
Frauen ²⁾	12,0	11,7	11,7	12,3
Offene Stellen ungefördert ³⁾	1.030	949	837	880

1) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)

2) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen

3) Bestand an ungeforderten Stellen ohne Angebote für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten und Personal-Service-Agenturen.

4) Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und ARGE n erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt.

Quelle: Presseinformationen der Agentur für Arbeit Oberhausen

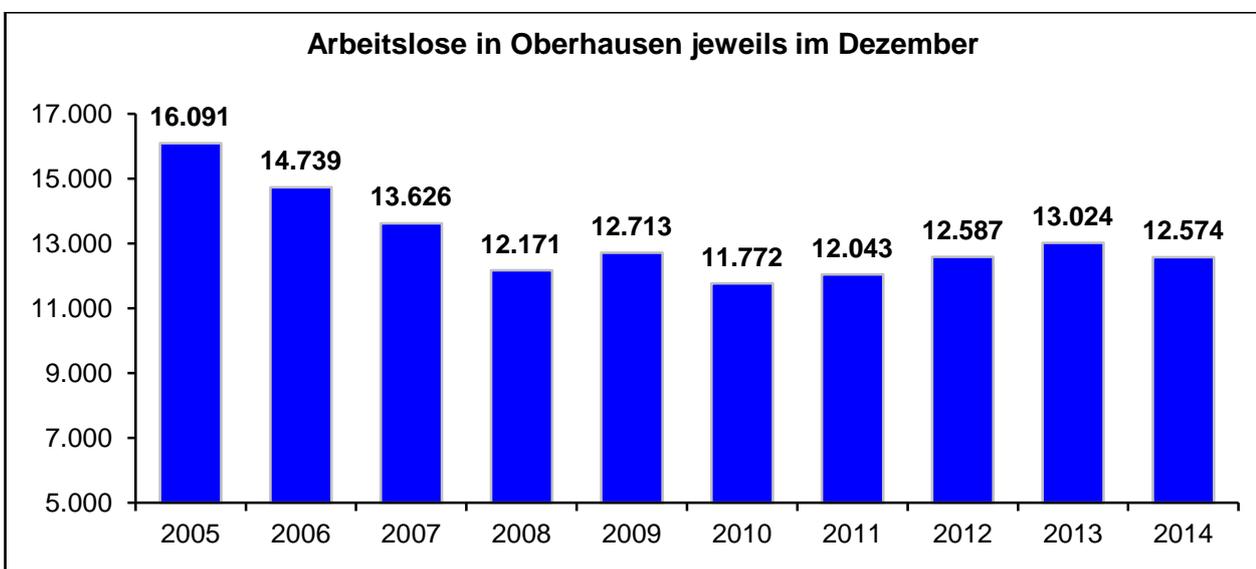
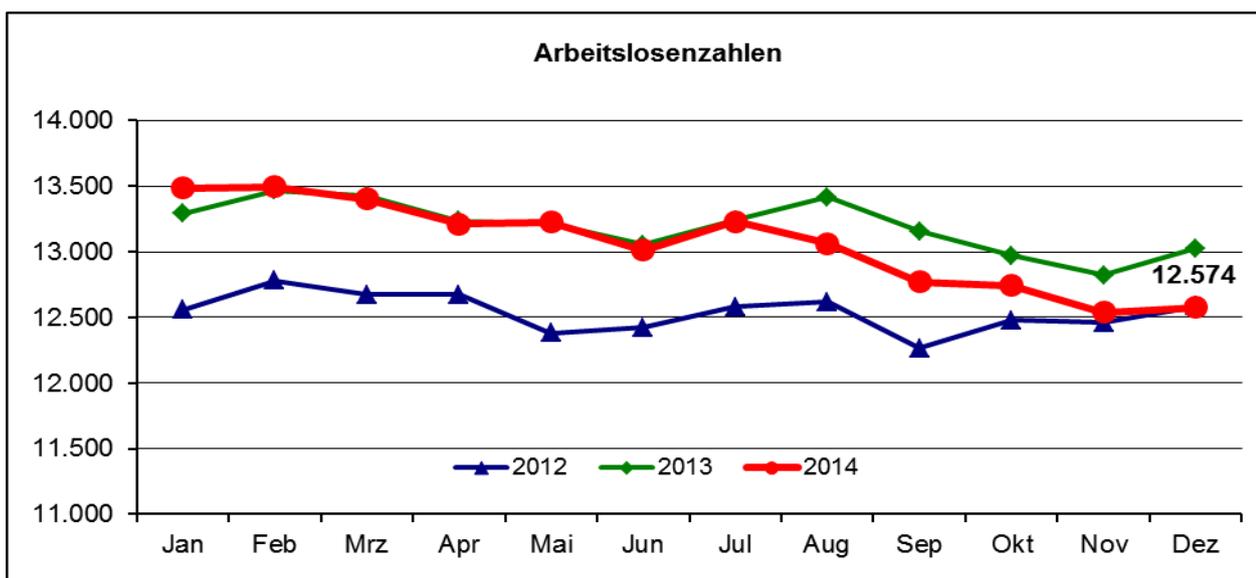
Die Arbeitslosigkeit ist im Dezember geringfügig gestiegen, und zwar um 34 auf 12.574. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 456 Arbeitslose weniger. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Dezember 11,5%; vor einem Jahr hatte sie sich auf 12,1% belaufen.

Im Rechtskreis SGB III lag die Arbeitslosigkeit bei 1.957, das sind 20 weniger als im Vormonat und 100 weniger als im Vorjahr. Die anteilige SGB III-Arbeitslosenquote lag bei 1,8%. Im Rechtskreis SGB II gab es 10.617 Arbeitslose, das ist ein Plus von 54 gegenüber November; im Vergleich zum Dezember 2013 waren es 356 Arbeitslose weniger. Die anteilige SGB II- Arbeitslosenquote betrug 9,8%.

Nach Personengruppen entwickelte sich die Arbeitslosigkeit unterschiedlich. Die Spanne der Veränderungen reicht im Dezember von -18% bei 15- bis unter 25-Jährigen bis +4% bei 50-Jährigen und Älteren. Auch der Anteil der ausgewählten Personengruppen am Arbeitslosenbestand ist unterschiedlich groß. Bei der Interpretation der Daten ist zu berücksichtigen, dass Mehrfachzählungen möglich sind, da ein Arbeitsloser in der Regel mehreren der hier abgebildeten Personengruppen angehört. Somit kann die individuelle Situation von Arbeitslosen von der Entwicklung der jeweiligen Personengruppe abweichen.

Arbeitslosigkeit ist kein fester Block, vielmehr gibt es auf dem Arbeitsmarkt viel Bewegung. Im Dezember meldeten sich 2.146 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, das waren 85 weniger als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 2.117 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 85 mehr als im Dezember 2013. Seit Jahresbeginn gab es 25.381 Zugänge von Arbeitslosen, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 842 Meldungen. Dem gegenüber stehen 25.941 Abmeldungen von Arbeitslosen, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 1.791 Abmeldungen. Im Dezember meldeten sich 671 zuvor erwerbstätige Personen arbeitslos, 38 weniger als vor einem Jahr. Durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit konnten in diesem Monat 518 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden, 51 mehr als vor einem Jahr.

Im Dezember waren 837 Arbeitsstellen gemeldet, gegenüber November ist das ein Rückgang von 112. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 90 Stellen weniger. Arbeitgeber meldeten im Dezember 219 neue Arbeitsstellen, das waren 25 weniger als vor einem Jahr. Seit Jahresbeginn sind 3.986 Stellen eingegangen, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 52 oder 1%. Im Dezember wurden 298 Arbeitsstellen abgemeldet, 12 weniger als im Vorjahr. Von Januar bis Dezember gab es insgesamt 4.024 Stellenabgänge, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 130 oder 3%.





Lebenshaltung

Verbraucherpreisindex ¹⁾						
Deutschland Nordrhein-Westfalen — Basis 2010 = 100			Oktober 2014	November 2014	Dezember 2014	Zum Vergleich: Dezember 2013
Gesamtlebenshaltung	Wägungs- anteil in ‰	BRD	106,7	106,7	106,7	106,5
Gesamtlebenshaltung	1 000	NRW	107,2	107,1	107,0	106,9
Hauptgruppen (Verwendungszweck)						
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	102,71	BRD NRW	111,1 112,3	110,7 111,6	111,1 112,2	111,8 112,4
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	37,59	BRD NRW	111,4 111,3	111,6 111,6	111,6 111,3	108,9 108,6
Bekleidung und Schuhe	44,93	BRD NRW	108,2 108,6	107,9 107,9	106,9 107,2	104,8 104,6
Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe	317,29	BRD NRW	108,5 109,7	108,6 109,7	108,0 109,1	107,8 108,9
Hausrat und laufende Instand- haltung des Hauses	49,78	BRD NRW	102,4 102,6	102,6 102,9	102,8 103,2	102,2 102,9
Gesundheitspflege	44,44	BRD NRW	102,1 102,0	102,1 102,1	102,2 102,2	99,8 100,0
Verkehr	134,73	BRD NRW	107,3 106,9	106,4 106,2	104,7 103,9	107,2 107,2
Nachrichtenübermittlung	30,10	BRD NRW	91,9 91,9	91,9 91,9	91,8 91,8	92,7 92,7
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	114,92	BRD NRW	103,2 103,0	104,4 104,3	107,4 107,4	107,2 107,1
Bildungswesen	8,80	BRD NRW	92,1 87,5	92,1 87,3	92,3 87,5	92,3 85,4
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	44,67	BRD NRW	109,0 108,7	109,0 109,2	109,1 109,0	106,8 106,2
Andere Waren und Dienst- leistungen	70,04	BRD NRW	106,3 106,7	106,4 106,8	106,3 106,5	104,8 105,3

1) Der Verbraucherpreisindex repräsentiert die Preisentwicklung der Güter des privaten Verbrauchs. Die Güter, deren Preise beobachtet werden sollen, stellt das Statistische Bundesamt etwa alle 5 Jahre jeweils für ein neues Basisjahr in sog.

Warenkörben neu zusammen, damit sie stets realitätsnah bleiben. Die Grundlage der monatlichen Indexberechnung bildet, neben den monatlich ermittelten Einzelpreisen, der Warenkorb als feste Größe.

Quelle: - IT, NRW, Verbraucherpreisindex für NRW - M I -m-

- Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindizes für Deutschland, Fachserie 17, Reihe 7



Verkehr

Öffentlicher Personennahverkehr / STOAG				
Erträge aus Verkehrsleistungen durch	II. Quartal 2014	III. Quartal 2014	IV. Quartal 2014	Zum Vergleich: IV. Quartal 2013
	1.000 EUR (netto)			
Einzeltickets	889	898	999	956
Mehrfahrtentickets	383	337	378	427
Tagestickets	88	123	120	108
Monatstickets	3.164	3.117	3122	3.107
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Schulamt	580	391	586	592
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Selbstzahler	1.233	1.251	1215	1.220
sonstige Tickets	34	106	56	30
erhöhtes Beförderungsentgelt	170	131	159	146
abzüglich Erstattungen	-32	-13	-8	-8
Erträge Ticketverkauf	6.509	6.341	6.627	6.578
Abgeltung für Schwerbehinderte*	313	313	315	358
Abgeltung für Schüler	215	215	295	298
- periodenfremd	-	-	-	-
Ausgleichsbeträge SozialTicket	112	112	135	100
- periodenfremd	-	-	44	-
Gelegenheitsverkehr	2	5	1	1
Schul- und Bäderfahrten	-	-	-	15
Übersteiger / Fremdnutzer, anteilig*	-540	-540	-612	-698
- periodenfremd	-	-	-	-750
Erträge insgesamt	6.611	6.446	6.805	5.902

*) anteiliger Jahreswert

Quelle: Stadtwerke Oberhausen AG

Straßenverkehrsunfälle*					
	Oktober 2014	November 2014	Dezember 2014	Summe IV. Quartal 2014	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2013
Straßenverkehrsunfälle insgesamt	660	646	676	1.982	2.002
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	53	50	40	0	132
Getötete Personen			1	1	0
Schwerverletzte Personen	5	8	7	20	19
Leichtverletzte Personen	56	55	50	161	129

*) Änderungen bis 3 Monate nachträglich möglich

Quelle: Polizeipräsidium Oberhausen - Direktion Verkehr



Tourismus

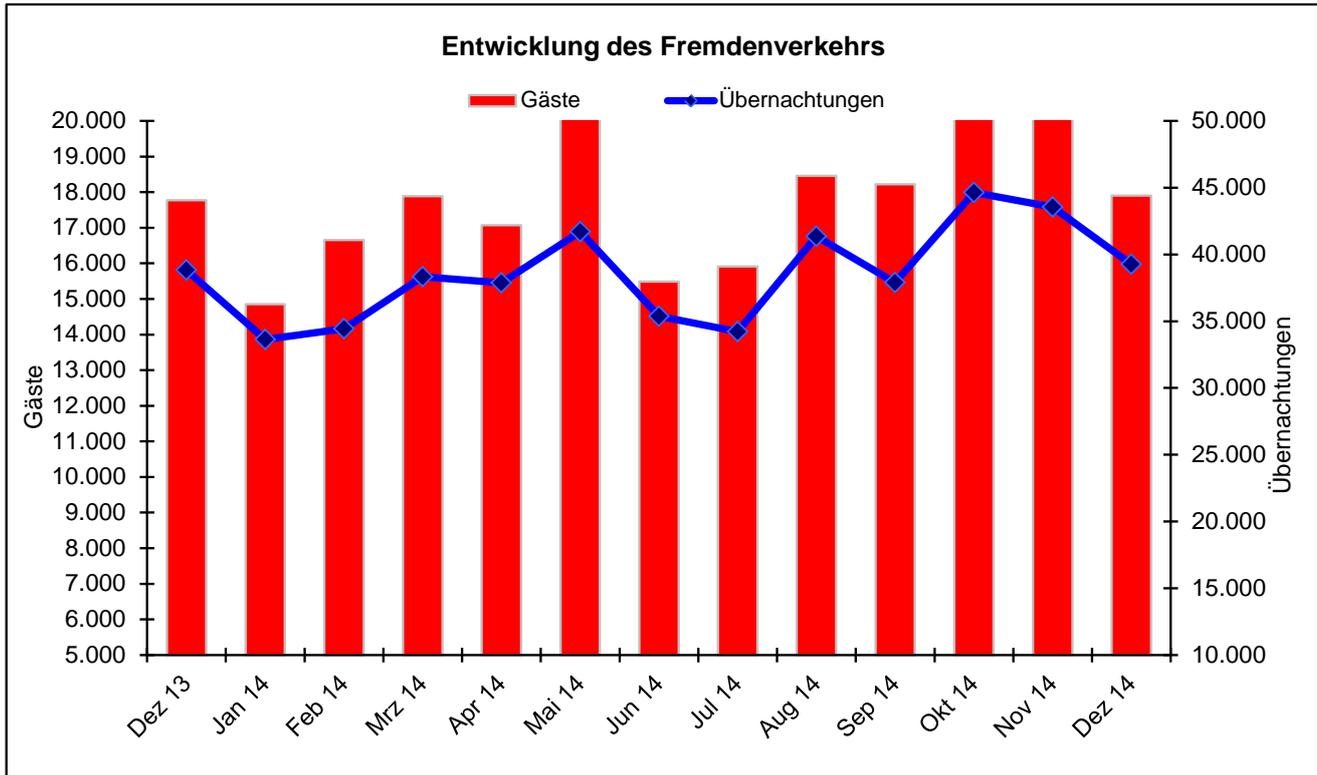
Gäste / Übernachtungen					
Herkunftsland	Oktober 2014	November 2014	Dezember 2014	Summe IV. Quartal 2014	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2013
Gäste (Ankünfte)	20.951	21.022	17.905	59.878	59.786
Bundesrepublik Deutschland	16.013	15.823	11.450	43.286	43.186
Ausland	4.938	5.199	6.455	16.592	16.600
Übernachtungen	44.646	43.556	39.272	127.474	125.104
Bundesrepublik Deutschland	35.645	34.976	28.546	99.167	98.440
Ausland	9.001	8.580	10.726	28.307	26.664

Quelle: IT NRW / Beherbergungsstatistik

Beherbergungsbetriebe				
	Oktober 2014	November 2014	Dezember 2014	Zum Vergleich: Dezember 2013
Geöffnete Betriebe	25	26	25	26
Angebotene Betten	2.491	2.577	2.497	2.555
Mittlere Auslastung der angebotenen Betten in %	57,5	55,8	51,0	49,6
Mittlere Aufenthaltsdauer in Tagen	2,1	2,1	2,2	2,2

Anmerkung: Erfasst werden nur Betriebe mit mindestens 10 Gästebetten.

Quelle: IT NRW / Beherbergungsstatistik



Diverses

Herausgeber: Stadt Oberhausen
Der Oberbürgermeister
46042 Oberhausen

Dienststelle: Bereich Statistik und Wahlen
Essener Str. 66 (Immeo Wohnen)
Eingang: Alte Walz 12
46047 Oberhausen
Tel.: 0208/825 - 2044, Fax: 0208/825 - 5120
eMail: statistik-und-wahlen@oberhausen.de

Bearbeitung:

Blickpunkt	Norbert Marißen	Tel.: 825-2342
Bevölkerung	Beate Weymann	Tel.: 825-2016
Bauen und Wohnen	Beate Weymann	Tel.: 825-2016
Arbeitsmarkt	Reiner Rettweiler	Tel.: 825-2290
Verkehr	Beate Weymann	Tel.: 825-2016
Lebenshaltung	Reiner Rettweiler	Tel.: 825-2290
Tourismus	Manuela Stassen	Tel.: 825-2179

Layout: Reiner Rettweiler Tel.: 825-2290

Abdruck oder Auszug mit Quellenangabe erwünscht